



SACHBERICHT „PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE“ LANDKREIS SANKT WENDEL IM BUNDESPROGRAMM „DEMOKRATIE LEBEN“

1. ANGABEN ZUM TRÄGER

Name des Projektträgers mit Rechtsform

Anschrift

Ansprechpartner:in bei Rückfragen

(Name, E-Mail, Telefon)

Unterschriftsberechtigte Person

(Name, Funktion)

2. ANGABEN ZUM PROJEKT

Projektname

Summe der bewilligten Fördermittel

Projektlaufzeit

Förderschwerpunkt

(Hauptförderschwerpunkt: Bitte nur eine Nennung aus der Liste.)

Förderung des Zusammenlebens in der vielfältigen Gesellschaft

Förderung von demokratischen und menschenrechtsorientierten Werten und demokratischer Partizipation

Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenwirken

3. PROJEKTINHALTE UND PROJEKTZIELE

Bitte beschreiben und bewerten Sie die Inhalte und Aktivitäten Ihres Projekts. Was wurde mit Blick auf den Projektantrag umgesetzt?

4. ERGEBNISSE UND ZIELE

4.1. Bitte beschreiben und bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Projektes. Konnten die bei der Antragsstellung genannten angestrebten Ziele erreicht werden? Falls nicht, benennen Sie die Gründe.



4.2. Bitte beschreiben Sie den Grad der Zielerreichung anhand der SMART-Kriterien (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) unter Bezugnahme auf Ihr im Antrag formuliertes Hauptziel.

Spezifisch

Messbar

Attraktiv

Realistisch

Terminiert

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bitte beschreiben Sie, ob und in welcher Form Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt betrieben wurde.



6. ZIELGRUPPE UND TEILNEHMER:INNEN

6.1. Hauptzielgruppe (bitte beschreiben)

6.2. Angaben zu Teilnehmer:innen

Zielgruppe	Anzahl
Kinder und Jugendliche Eltern, Familienangehörige und Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen Junge Erwachsene, aber auch ehren-, neben- und hauptamtliche in der Kinder- und Jugendhilfe und anderen Sozialisationsorten Tätigen Multiplikator:innen	
Gesamt	

Alter	Anzahl
Unter 6 Jahren	
6-7 Jahre	
18-27 Jahre	
28-45 Jahre	
45-65 Jahre	
älter als 65 Jahre	
Gesamt	

Geschlecht	Anzahl
weiblich	
männlich	
divers	
keine Angabe	
Gesamt	

Migrationshintergrund (Bitte Hinweis auf S. 8 beachten!)	Anzahl
mit Migrationshintergrund	
ohne Migrationshintergrund	
Gesamt	



6.3. Erreichung der Zielgruppen

Konnten die angedachten Zielgruppen erreicht werden? Wie wurden diese erreicht? Worin sehen Sie Gründe dafür, dass Sie die Zielgruppen erreicht bzw. nicht erreicht haben?

6.4. Kurzer Soll-Ist-Vergleich der im Antrag angegeben Projektorte, Kooperationspartner, Teilnehmezahlen und Erfolgsindikatoren.



7. KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

1. Ausgaben

lt. Antrag (in €) lt. Beleg (in €)

1.1. **Personalausgaben** (SV-pflichtig; keine Honorare! Honorare bitte bei Sachausgaben eintragen.)

1.2. Sachausgaben

1.2.1. Honorarkosten (Referent:innen, Dolmetscher:innen, externe Mitarbeitende etc.)

1.2.2. Reisekosten (Reisekosten innerhalb des Programms, Erstattung für Teilnehmende)

1.2.3. Raummietkosten, Raumkosten für Einzelveranstaltungen

1.2.4. Sonstige Mietkosten (z.B. technische Geräte)

1.2.5. Bürobedarf

1.2.6. Arbeitsmaterialien

1.2.7. Zeitschriften, Fachliteratur

1.2.8. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 800€ netto), bitte beschreiben

1.2.9. Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

1.2.10. Sonstiges, bitte beschreiben

Summe gesamt:



2. Einnahmen

lt. Antrag (in €) lt. Beleg (in €)

2.1. Fördermittel – "Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Sankt Wendel"

2.2. Eigenmittel

2.3. Öffentliche Zuschüsse

2.4. Andere Drittmittel

2.5. Sonstige Einnahmen/Erlöse

Summe gesamt:

7.1. Bitte begründen Sie die wichtigsten Ausgabeposten aus dem zahlenmäßigen Nachweis. Warum waren diese Ausgaben für die Zielerreichung und Projektumsetzung notwendig?

8. UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben

Datum

Ort

Vorname, Name

Unterschrift, Stempel

Bitte legen Sie Ihrem Sachbericht soweit vorhanden Broschüren, Flyer, Plakate, Fotos, Presseartikel, Dokumentationen und andere im Rahmen des Projekts erstellte Material bei (nach Möglichkeit auch gerne digital). Bitte legen Sie Erzeugnisse der Öffentlichkeitsarbeit jeweils in 4-facher Ausfertigung bei.



Bitte senden Sie den Sachbericht mit der Belegliste bis spätestens 4 Wochen nach Projektende zunächst digital an folgende Adressen:

- uwe.albrecht@adloff-bender.de
- sophia.folz@adolf-bender.de und
- pfd@Lkwund.de

Nach einer Rückmeldung durch uns senden Sie den offiziellen Verwendungsnachweis bitte rechtsverbindlich unterschreiben postalisch und digital an:

Landkreis Sankt Wendel
Jugendförderung
Mommstraße 21-31
66606 St. Wendel
pfd@lkwund.de

und digital an:

uwe.albrecht@adolf-bender.de sowie sophia.folz@adolf-bender.de

Bertaung und Unterstützung erhalten Sie bei der Koordinierungs- und Fachstelle:

Adolf-Bender-Zentrum e.V.
Uwe Albrecht
Gymnasialstraße 5
66606 St. Wendel
Tel. (06851) 8 08 27 94, Mobil: 0151 55 50 81 28
E-Mail: uwe.albrecht@adolf-bender.de

Adolf-Bender-Zentrum e.V.
Sophia Folz
Gymnasialstraße 5
66606 St. Wendel
Tel. (06851) 8 08 27 92, Mobil: (0151) 42 03 85 39
E-Mail: sophia.folz@adolf-bender.de

Hinweis zu S. 4, Definition „Migrationshintergrund“:

Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. Die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges und ihre Nachkommen gehören nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund, da sie selbst und ihre Eltern mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind.